



Trotz Gewalt und Unrecht den Frieden suchen

Die Situation in Palästina/Israel ist katastrophal und bedrohlich wie nie zuvor. Der Gazastreifen ist ein Trümmerfeld. Auch die Bewohner der Westbank leiden. Die Menschen werden ihrer Lebengrundlagen beraubt, es kommt zu immer mehr Vertreibungen und Hoffnungslosigkeit.

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Sumaya Farhat-Naser**
am **4. Juni – 20 Uhr**

im **Kulturhaus Wiesloch**, Gerbersruhstraße 41

Eintritt frei, um Spenden zur Unkostendeckung wird gebeten.

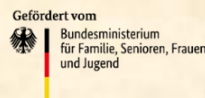
Veranstalter: Nahostgruppe Wiesloch

Kooperationspartner: Volkshochschule Südliche Bergstraße e.V., Evang. Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd, Evang. Petrusgemeinde Wiesloch

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Partnerschaft für Demokratie Wiesloch und das Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!"



Evangelische
Erwachsenenbildung
Rhein-Neckar-Süd



im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Wie schaffen es Menschen, bei so viel Gewalt, Angst und Perspektivlosigkeit zu überleben? „Hoffnung und Perspektiven werden nicht zuletzt geschaffen durch Bildung und Gruppenarbeit von und mit Frauen und Jugendlichen“ so Farhat-Naser.

Auf der Basis der gewaltfreien Kommunikation berichtet die Friedenspädagogin und palästinensische Christin über ihre verschiedenen Bildungs- und Begegnungsprojekte im Bereich der Frauen- und Jugendarbeit. Sie setzt damit ein wichtiges Zeichen gegen die Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit im israelisch-palästinensischen Konflikt.

Sie macht aber auch klar, dass es einen gerechten Frieden nur mit einem Ende der israelischen Besatzung geben kann.

Dr. Sumaya Farhat-Naser

Abitur an der Internatsschule Talitha Kumi in Beit Jala bei Bethlehem. Studium der Biologie, Geografie und Erziehungswissenschaften in Hamburg. Promotion in Angewandter Botanik. Bis 1997 Professorin für Botanik und Ökologie an der Universität in Bir Zeit. Mitbegründerin/Mitglied in zahlreichen Organisationen, u. a. „Women Waging Peace“ der Harvard-Universität; 1997-2001 Leiterin des palästinensischen „Jerusalem Center for Women“. Vielfach geehrt, u.a. Ehrendoktorwürde der Theol. Fakultät (Uni Münster, 1989); Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte (1995), Amos-Preis für Zivilcourage in Religion, Kirchen und Gesellschaft (2011). Langjährige Mitarbeiterin bei der Friedens- und Konfliktarbeit in Talitha Kumi und vielen Frauengruppen in der Westbank. Viele Buchveröffentlichungen, z. B. „Verwurzelt im Land der Olivenbäume“, „Disteln im Weinberg“.



Foto: Pfeiffer